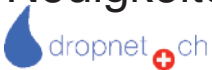


Web Times

Neuigkeiten und Tipps zum Thema Internet



Tel 061 413 90 50

info@dropnet.ch

Jun 2017

68. Ausgabe

Preis CHF 4.90

Auflage > 1000

Erscheinung 4 pro Jahr

Trends

- Knackpunkte der Digitalen Transformation 1
- Gefahren im Internet 2

News / Technik

- DropEdit
- DropEdit - Barrierefreiheit 3
- DropEdit - Webseiten testen 3
- Impressum 2

Die Letzte

- DropCloud neu auch kostenlos 4
- E-Mail Signaturen der Zukunft 4

Knackpunkte der Digitalen Transformation

Vor noch nicht langer Zeit fanden alle Geschäftsabläufe auf Papier statt. Unterdessen werden immer mehr Prozesse auf dem Computer abgebildet. Per E-Mail oder Cloud werden Dokumente ausgetauscht, und immer mehr Informationen legt man elektronisch ab. Diese Umstellung, welche alle Bereiche der Geschäftswelt betreffen, nennt man digitale Transformation.

Am besten hat diese Umstellung bei den Shops funktioniert, weil man dort bereits früh erkannte, dass sich mit online Shops viel Geld verdienen lässt. Ein gutes Beispiel ist Amazon. Bei den internen Prozessen findet man in den Firmen alle Varianten, von der reinen Papierlösung bis zur perfektionierten Datenbank im papierlosen Büro. Die Finanzbuchhaltung oder Lagerbewirtschaftung werden schon seit vielen Jahren fast ausschliesslich auf dem Computer erledigt. In kleineren Betrieben wird aber noch sehr viel von Hand erledigt. Es werden zwar zum Beispiel Rechnungen auf dem Computer erstellt aber dann auf Papier verschickt. Das anschliessende Verbuchen ist wieder

ein manueller Prozess. Viele Medienbrüche (Wechsel zum Beispiel vom Papier zum Computer) erhöhen die Fehlerquellen und produzieren Mehraufwand und somit Kosten.

Wenn man den Prozess digital fertig denkt, könnte eine erledigte Aufgabe direkt eine Rechnung generieren, diese elektronisch verschickt werden, vom Kunden per E-Banking bezahlt werden und dann vollautomatisiert in der Finanzbuchhaltung gebucht werden. Dieses Beispiel ist aber nur ein kleiner Ausschnitt eines modernen Geschäftsprozesses.

Wo liegen die Knackpunkte bei der digitalen Transformation?

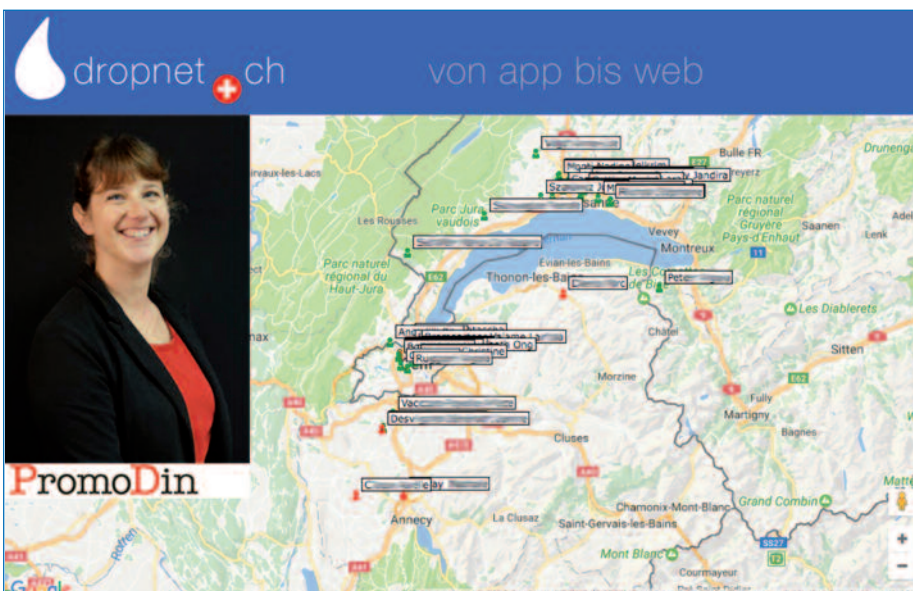
Bevor mit irgendeiner Entscheidung oder Programmierung angefangen wurde, setzte sich 2 Mitarbeiter der DropNet bei der Promodin ins Büro und studierten die Abläufe. Daraus entstand ein Ablaufdiagramm und ein Konzept.

Ausgangslage

Die Promodin hatte für alle Bereiche Software im Einsatz. Diese bestand aus der Finanzbuchhaltung, einer angepassten Personalverwaltung mit Administration. Alle Arbeiten, die nicht in der Software vorgesehen waren, wurden mit Excel und Word gelöst. Wir stellten fest, dass die Hauptaufgabe, das Einteilen des Personal nach Zeit und Ort, in der Software gar nicht abgebildet war. Je mehr Schnittstellen die unterschiedlichen Programme miteinander verbindet, desto fehleranfällig wird alles. Deshalb war der Wunsch, am liebsten alles aus einer einzigen App zu beziehen.

Lösungsansatz

Um die Komplexität überschaubar zu halten, hat DropNet die Softwareaufgaben in Ebenen aufgeteilt. Je mehr Ebenen in einer Software realisiert werden können, desto weniger Schnittstellen entstehen. Da die Finanzbuchhaltung einige Vorschriften erfüllen muss und zudem als gute Standardsoftware zur



Adressdaten (aus DropAddress) auf der Karte dargestellt

Verfügung steht, wird diese eingekauft. Bei den weiteren Ebenen wird es aber immer komplexer, zuverlässige Schnittstellen und vorallem die speziellen Kundenwünsche umzusetzen. Wegen der kurzen Einsätze sind Wochenlöhne gewünscht und in der Adressverwaltung braucht es spezielle Parameter wie Kleidergrössen. Zur Planung der Personaleinsätze wird der Anfahrtsweg berücksichtigt und alle Kalendereinträge können einen Einfluss haben.

Wer besser sein will, muss irgendetwas besser machen. Dazu braucht es heutzutage auch eine ausgefuchste individuelle Informatik-Lösung.

- Die Kundenbedürfnisse können besser berücksichtigt werden
- Schnittstellen können reduziert und besser angepasst werden
- Die Weiterentwicklung muss von einem oder wenigen Kunden finanziert werden (eher teuer)
- Die einheitliche Bedienung reduziert die Einarbeitungszeit für die Mitarbeiter

Preiswert mit Standardsoftware

Alle Funktionen, die ohne Einschränkungen mit Standard Apps gelöst werden können, sind schon fertig und haben kei-

ne Kinderkrankheiten mehr. Die Weiterentwicklung übernimmt DropNet und der komplette Update-Vorgang findet im Hintergrund statt, ohne dass der Kunde etwas dafür unternimmt. So ist die

HRM	Spezialparameter wie Kleidergrösse Einsatzplan mit Umkreissuche Kalender
-----	--

Debitoren Kreditoren Personal	Löhne (wöchentlich), SUVA, AHV Offerten, Rechnungen, Mahnungen
-------------------------------------	---

FiBu	
------	--

Sicherheit immer sehr hoch und die Software entspricht dem Stand der Technik. Mit der Kundenzeitung Web Times werden alle Anwender über die Neuigkeiten informiert. Bei Promodin kommen DropAddress, DropEvent und DropDebi zum Einsatz.

Die individuelle Lösung entsteht

Auf der Basis der bestehenden Apps kann eine völlig individuelle Lösung entstehen. Daraus entstand DropDispo, welches unter Anderem die Aufgabe der Einsatzplanung übernahm. Mit wenigen Klicks stellt DropDispo alle freien

Mitarbeiter auf einer GoogleMap dar. So ist die Planung, welche früher manuell anhand von Regionen und Zeitplänen entstand, im Nu fertig. Daraus werden Einsatzpläne und sogar die fertigen Verträge als PDF erstellt.

Vor der Planung eines Einsatzes braucht es eine Offerte und danach eine Rechnung mit Debitorenverwaltung. Diese Aufgabe übernimmt die App DropDebi. DropDebi erstellt Offerten aus Vorlagen und den bereits erfassten Informationen in anderen Apps. Die Rechnungen werden automatisch generiert und das komplette Mahnwesen ist auch integriert. Auf diesen Standard-Apps entstand die individuelle Entwicklung DropDispo.

Eine solche Entwicklung ist zwar nicht mehr ganz so preiswert, erfüllt dann aber genau die Bedürfnisse des Kunden. Der Zeitgewinn bei der täglichen Arbeit ist so gross, dass sich die Kosten in wenigen Monaten rechnen.

Für viele Anwendungen reicht als Hardware ein iPad oder ähnliches Gerät. Die einzige Anforderung ist ein zuverlässiger Internetzugang, was unterdessen selbstverständlich ist. ■

Kann in Ihrer Firma oder Ihrem Verein auch etwas optimiert werden? ...

Gefahren im Internet



Das Virus WannaCry hat die Informatik-Landschaft wieder einmal empfindlich getroffen und sensibilisiert. Jeder musste

einsehen, dass es keine Garantie für Sicherheit im Internet gibt.

Wer vom Virus erwischt wird, dem wurden seine eigenen Dokumente verschlüsselt. Solche Viren nennt man Ransomware. Möchte man wieder auf seine eigenen Daten zugreifen, so wurde man aufgefordert 300 \$ in Bitcoins zu bezahlen, um den Schlüssel zu bekommen. Die 300 \$ ist zwar nicht sehr viel aber wer hat schon in

wenigen Tagen Bitcoins zur Verfügung? Die Entschlüsselung war nämlich zeitlich begrenzt. Selbstverständlich haben sich findige Hacker auch daran gemacht, diese Schlüssel zu knacken, was teilweise auch gelang.

Die Sicherheit des Backups täuscht

Wer regelmässig Backups erstellt, der dachte, er wäre auf der sicheren Seite. Da das Virus aber oft auch das Backup mitverschlüsselt, hilft das nur wenig. Nur ein externes Backup auf einem schreibgeschützten Medium ist eine Garantie. DropNet AG sichert jede Nacht ihre Server in sogenannten Snapshots. Diese können nach dem Erstellen nicht einmal vom Administrator verändert werden. Dieses Verfahren erhöht die Sicherheit für die Daten deutlich. Man nennt das ein revisionsssicheres Backup. ■

Weitere Infos dazu unter ...

www.dropnet.ch/news

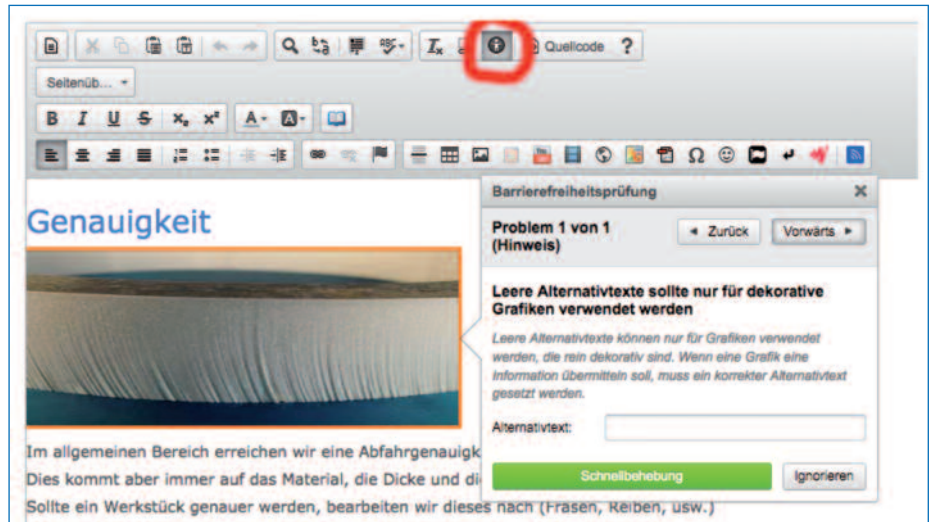
DropEdit - Barrierefreiheit

DropEdit bietet eine einfache Hilfe, um Seiten zu erstellen, die von allen gelesen werden können.

Für Menschen mit einer Behinderung kann bereits das Lesen eines Textes recht mühsam oder gar unmöglich sein. Während ein Buch ausser den gedruckten Buchstaben, die mit einem optischen Gerät vergrössert werden können, keine weitere Unterstützung bietet, hat man für das Lesen auf einem Computer einige Möglichkeiten mehr. Beim Entwurf der Standards für das Erstellen von Webseiten wurde daran gedacht, dass der Inhalt auf unterschiedlichen Geräten wiedergegeben werden kann. Moderne Browser unterstützen diese Bestrebungen ebenfalls. Es liegt also nur noch am Ersteller des Inhalts, diesen so bereit zu stellen, dass z.B. auch Blinde den Inhalt geniessen können, in dem sie sich den Inhalt vorlesen lassen.

Einige Punkte für sog. Barrierefreies Webdesign

- Neben Fliesstext sollten auch die dafür vorgesehenen Titel (H1 - H6) verwenden. (Lesegeräte können daraus ein Inhaltsverzeichnis erstellen)
- Möglichst hoher Kontrast (möglichst dunkle Schrift auf hellem Hintergrund)



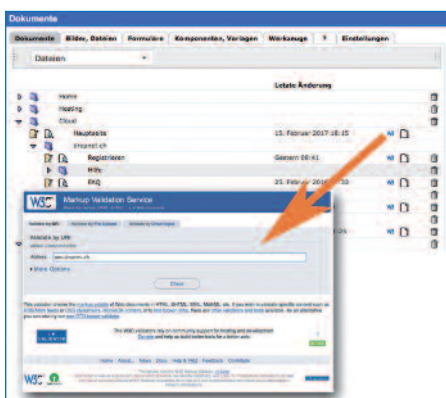
- Jedes Bild mit einem passenden «Alternativen Text» versehen
- Für wichtige Elemente, z.B. die Navigation, keine Bilder verwenden.

Heute können ohne Probleme beliebige Schriften verwendet werden. DropEdit bietet mit der Funktion «Barrierefreiheit prüfen» eine einfache Hilfe. Einfach ausprobieren, die gebotenen Erklärungen und Tips sind recht einfach und klar. Für diese Funktion muss der neue CKEditor verwendet werden. ■

Impressum

Redaktion	DropNet AG Gutenbergstrasse 1 4142 Münchenstein Tel. 061 413 90 50 info@dropnet.ch
Druck	Kolibri REPROLINE
Auflage	ca. 1'000 Exemplare
Erscheint	ca. 4 Ausgaben / Jahr

DropEdit - Webseiten testen



In den letzten Jahren hat sich sehr viel verbessert um einen Internet-Auftritt einfach zu erstellen. Mit modernen Editoren wird der grosse Teil der Technik verborgen und man kann sich auf das Erstellen von gutem Inhalt konzentrieren. Trotzdem ist die Technik im Hintergrund immer noch vorhanden und wurde in den letzten Jahren deutlich komplexer und aufwändiger. Da immer Fehler passieren können, kann es nicht schaden den neu erstellten Internet-Auftritt auf einen korrekten Aufbau zu überprüfen. In DropEdit findet man in der Liste der Dokumente rechts das Symbol «W3».

Mit einem Klick öffnet sich eine neue Seite mit dem Ergebnis des HTML-Checker für das entsprechende Dokument. Diese Seite ist nur in Englisch verfügbar, einfach gesagt bedeutet Grün «Alles in Ordnung», bei Gelb oder Rot ist Nachbesserung nötig. Nicht alle Fehler sind wirklich ein Problem für die Darstellung, besonders bei älteren Dokumenten kann es fast unmöglich sein einen fehlerfreien HTML-Code zu erzeugen. ■



DropCloud neu auch kostenlos

Seit einigen Jahren bietet DropNet AG eine Cloud wie Dropbox an. Diese Schweizer Cloud wird gerne genutzt und vereinfacht den Datenaustausch.

Wenn bis anhin mehrere Benutzer zusammen arbeiten wollten, brauchte es entweder das grössere Konto der Cloud, damit Gruppen möglich sind oder jeder Benutzer musste kostenpflichtig registriert sein.

Neu ist die Registrierung eines Benutzers kostenlos. Dieser kann beliebig lange verwendet werden. Diese kostenlosen Benutzer eignen sich zum Testen der Cloud und für die Zusammenarbeit. So braucht nur ein Benutzer ein Konto mit viel Speicherplatz, welcher den anderen Benutzern freigegeben werden kann. Diese Lösung eignet sich zum Beispiel für Vereine. Der Verein bekommt das Hauptkonto und jedes Mitglied des Vorstandes ein eigenes kostenloses Benutzerkonto. So hat jedes Vorstandsmitglied immer Zugriff auf alle Dokumente. Selbst von unterwegs hat man mit dem Smartphone Zugang zu den Präsentationen und Protokollen.

Bei den kostenlosen Konten ist der Speicherplatz auf 200 MB begrenzt. Da im obigen Beispiel der Speicher des Hauptkontos mitgenutzt werden kann, reicht das durchaus für die Zusammenarbeit und zusätzlich noch für einige private Dokumente. Wer später auf seinem eigenen Konto mehr Platz braucht, kann jederzeit zum nächst grösseren Konto wechseln. ■

www.dropnet.ch/cloud

E-Mail Signatur der Zukunft



E-Mail Signaturen können für viel mehr als nur Floskeln und Kontakt-Informationen genutzt werden. Sie eignen sich hervorragend um firmenrelevante Informationen zu geben und eignen sich auch bestens für dynamische Informationen.

Automatische Signaturen sind einfach einzurichten. Diese aber firmenweit auf allen Geräten einheitlich und aktuell zu halten, ist jedoch praktisch unmöglich. Deswegen können Signaturen bei DropNet AG nicht nur auf jedem Gerät, sondern auch zentral auf dem E-Mail Server eingerichtet und auf alle E-Mail Adressen automatisch angewendet werden.

Einheitliche Firmensignaturen

Durch die einheitlichen und zentralen Signaturen, können Firmeninformationen wie z.B. Kontaktdaten, Adressen, sowie wichtige Links einheitlich auf alle E-Mail Adressen angewendet werden. Die Änderungen greifen dadurch auch auf Geräten, wo Signaturen eher umständlich oder gar nicht eingerichtet werden können.

Dynamische Signaturen

Durch die geschaffene Flexibilität einer zentralen Signatur, können darin auch dynamische Daten eingebettet werden, die sich beispielsweise wöchentlich, täglich oder sogar stündlich ändern. So können Sie Ihren Kunden beispielsweise Werbung oder Sonderangebote senden, die unaufdringlich in der Signatur eingebettet und stets aktuell sind. ■